

Sechszeilige Wintergerste: Erträge, Kosten und Deckungsbeitrag

Letzte Aktualisierung : 24 Mai 2024

Dieses Blatt analysiert den Anbau von Sechszeiliger Wintergerste nach einem territorialen und einem technisch-wirtschaftlichen Ansatz. Der erste beschreibt die Verteilung der Anbauflächen dieser Kultur in der wallonischen Region nach den Superregionen und nach der technisch-wirtschaftlichen Ausrichtung [TWA]. Der zweite analysiert die Faktoren, die die Deckungsbeitrag dieser Kultur beeinflussen, und zwar für alle konventionellen Landwirte des Buchführungsnetzes der Direction de l'Analyse Economique Agricole [DAEA] (Direktion für landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse), die mindestens 1 ha Sechszeilige Wintergerste anbauen. Es stellt die verschiedenen Elemente dar, die die Deckungsbeitrag bilden: die Erträge und die operativen Kosten, die dieser Kultur zugeordnet sind, im gesamten Hoheitsgebiet und in der auf „Ackerbau“ ausgerichteten Zone.

Die Sechszeilige Wintergerste ist das zweitwichtigste Getreide, das in der Wallonie angebaut wird, und ist in 23 % der wallonischen Betriebe vorhanden, mehrheitlich in Betrieben, die auf Ackerbau spezialisiert sind. Diese Getreideart weist im Vergleich zu anderen gängigen Kulturen häufig eine unattraktive Deckungsbeitrag auf. Allerdings liegt die Deckungsbeitrag im Jahr 2022 wie im Jahr 2021 bei über 1600 EUR /ha. Der verzeichnete Anstieg ist jedoch weniger ausgeprägt als bei Weizen- oder Zuckerrübenkulturen.

Weit hinter Weizen ist die Sechszeilige Wintergerste die zweitwichtigste Getreideart, die 2022 in der Wallonie angebaut wird

Mit 26.341 ha im Jahr 2022 ist Sechszeilige Wintergerste die zweithäufigste Getreideart, die in der Wallonie angebaut wird. Diese Getreideart wird in weniger als 23 % der wallonischen Betriebe (2933 Erzeuger) auf einer durchschnittlichen Fläche von 9 ha angebaut.

- Betriebe, die im Condroz Sechszeilige Wintergerste anbauen, widmen dieser im Durchschnitt eine größere LNF

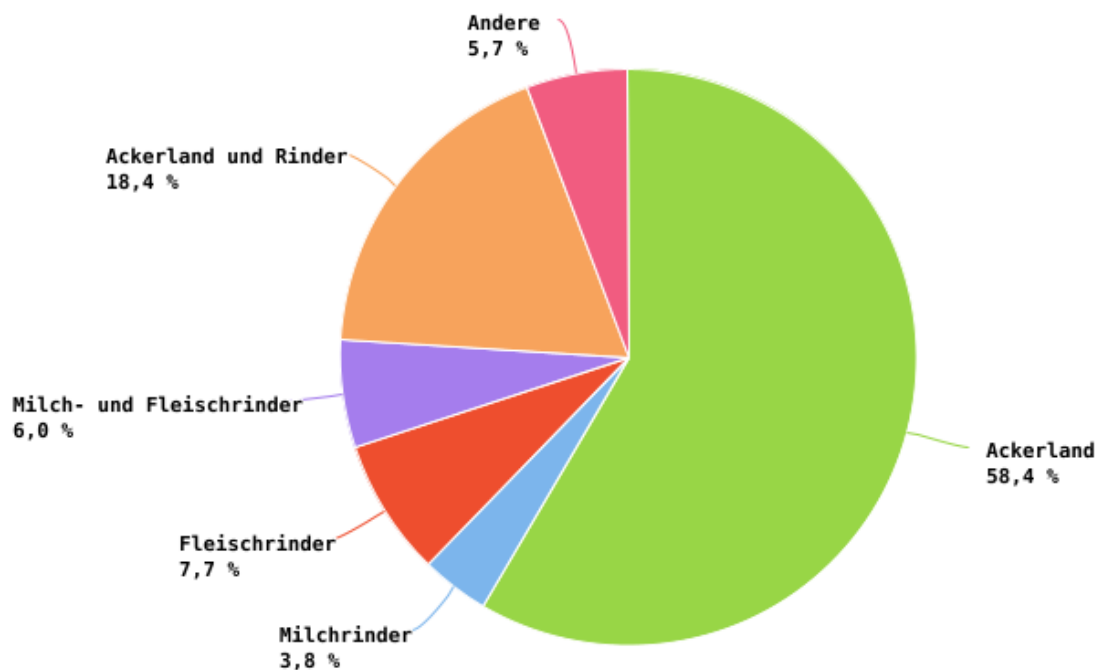
Unterteilung in „Superregionen“

Um den Einfluss der landwirtschaftlichen Regionen auf die handelbaren Kulturen zu analysieren, werden drei „Superregionen“ unterschieden, von denen angenommen wird, dass

sie in Bezug auf Anbautechniken und Ergebnisse ausreichend homogen sind. Erstens die Zone „**Ackerbau**“, die die Lehmgebiet und Sand und Lehmgebiet sowie die Hennegauer Kempen umfasst. In diesen Regionen werden am häufigsten handelbare Kulturen angebaut und es gibt die meisten Betriebe, die sich auf Ackerbau spezialisiert haben. Zweitens die Zone „**Grasland**“, die sich aus folgenden landwirtschaftlichen Regionen zusammensetzt: Graslandregion Lüttich, Venn, Famenne, Juraregion, Ardennen und Hochardennen. Diese Regionen sind stärker auf Viehzucht, vor allem Rinderzucht, spezialisiert und besitzen einen hohen Anteil an Grasland. Schließlich das Gebiet „**Condroz**“, bei dem es sich um eine landwirtschaftliche Zwischenregion handelt. Diese Unterteilung der Wallonie wird vorgenommen, um eine ausreichende Anzahl von Personen für den Vergleich der Gebiete untereinander und für die Durchführung von Leistungsklassenanalysen innerhalb eines bestimmten Gebiets (hauptsächlich das Gebiet „Ackerbau“) zu erhalten.

In der „Ackerbau“-Zone sind 47 % der LNF, auf der die Sechszellige Wintergerste angebaut wird, zusammengefasst. Die Erzeuger in dieser Zone widmen ihm jedoch nur 7,2 ha. Mit 37 % der Fläche, die dieser Kultur gewidmet ist, steht das Condroz an zweiter Stelle und zeichnet sich durch die größte durchschnittliche Anbaufläche für Sechszellige Wintergerste aus: 13,3 ha. Angesichts des Flächenunterschieds pro Betrieb zwischen diesen beiden Regionen finden sich 58 % der Erzeuger in der „Ackerbau“-Zone und nur etwas mehr als ein Viertel im Condroz. Die „Graslandzone“ umfasst 16 % der mit Sechszelliger Wintergerste bepflanzten LNF und die Erzeuger bewirtschaften dort im Durchschnitt 8 ha.

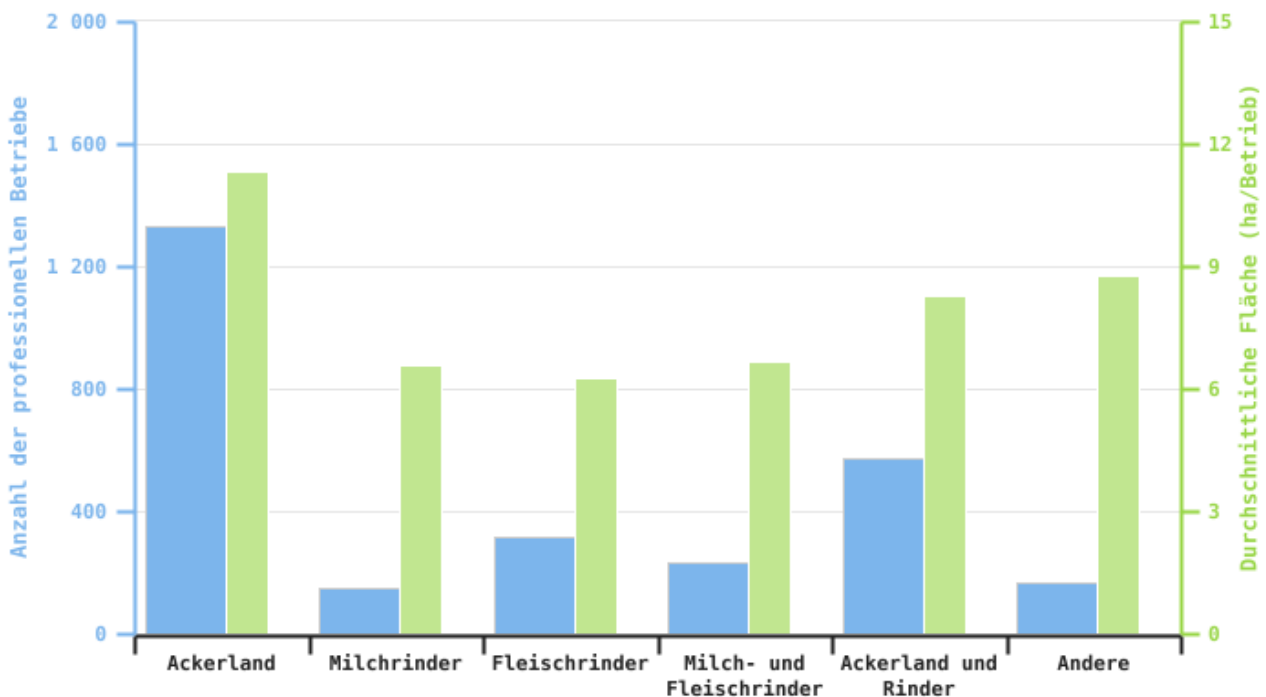
Verteilung der Anbauflächen von Sechszelliger Wintergerste von professionellen Betrieben nach BWA in 2022



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

Anzahl der professionellen Betriebe, die Sechszellige Wintergerste produzieren, und durchschnittliche Anbauflächen dieser Kultur gemäß der BWA in 2022



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

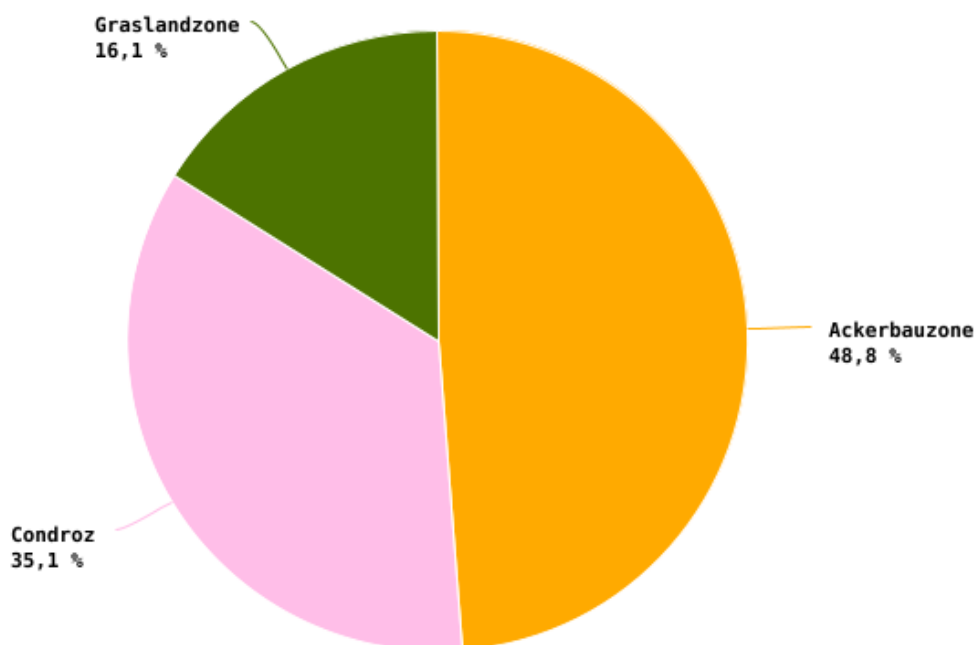
© ODW - 2024

- Die Sechszellige Wintergerste wird überwiegend von auf Ackerbau spezialisierten Betrieben angebaut

Es ist wichtig zu betonen, dass die Faktoranalyse auf der Grundlage der Betriebswirtschaftliche Ausrichtung [BWA] nur für die sogenannten gewerblichen Betriebe durchgeführt wird, d. h. deren gesamte Standard-Bruttoproduktion mehr als 25.000 EUR beträgt. Letztere bedecken 97 % der wallonischen landwirtschaftlichen Nutzfläche [LNF].

Im Jahr 2020 bewirtschafteten 2771 professionelle Betriebe 25.839 ha Sechszelliger Wintergerste. Etwas mehr als 58 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche [LNF], auf der Sechszellige Wintergerste angebaut wird (15.093 ha), werden innerhalb von Betrieben bewirtschaftet, die auf Ackerbau spezialisiert sind. Diese Betriebe machen fast die Hälfte der Erzeuger der Sechszelligen Wintergerste aus, die im Durchschnitt 11,3 ha bewirtschaften. Im Gegensatz dazu bewirtschaften die Milchviehbetriebe nur 3,8 % der gesamten LNF, die für Sechszellige Wintergerste genutzt wird, und die Betriebe, die diese Kultur anbauen, bewirtschaften im Durchschnitt 6,6 ha.

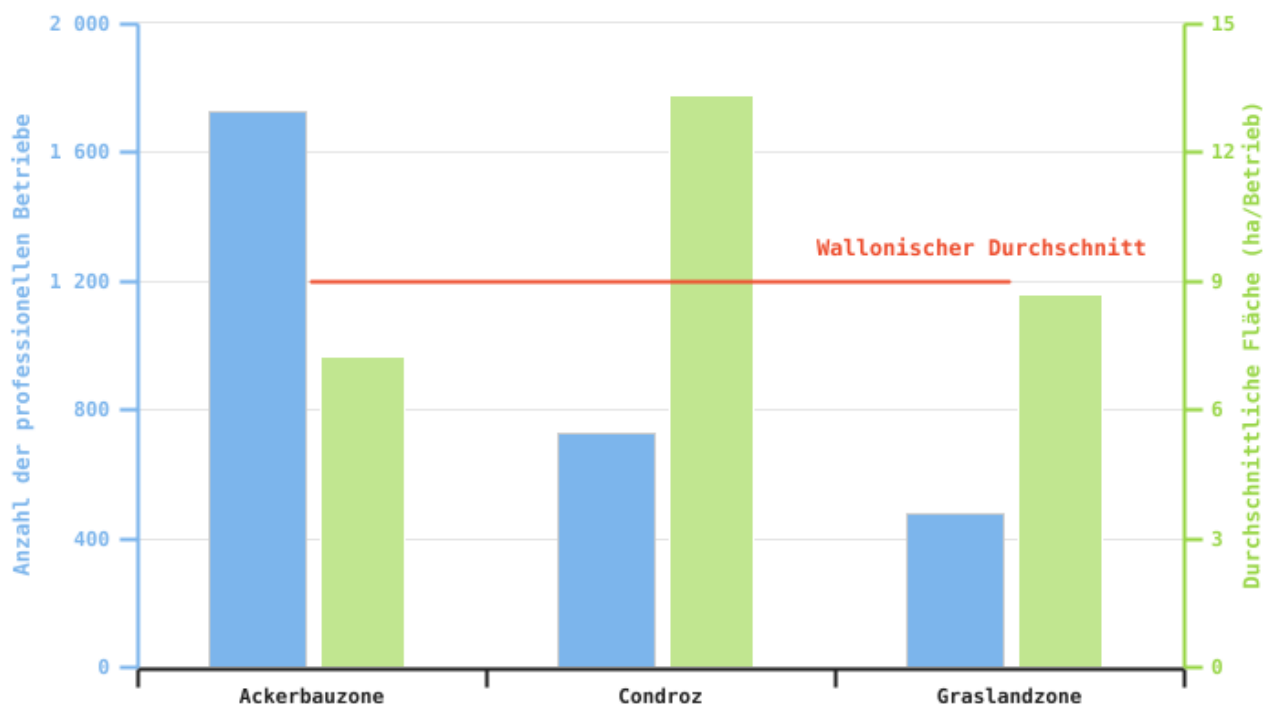
Verteilung der Anbauflächen von Sechszeiliger Wintergerste nach Superregion in 2022



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

Anzahl der Betriebe, die Sechszellige Wintergerste produzieren, und durchschnittliche dieser Kultur gewidmete Anbaufläche gemäß der Superregion in 2022



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

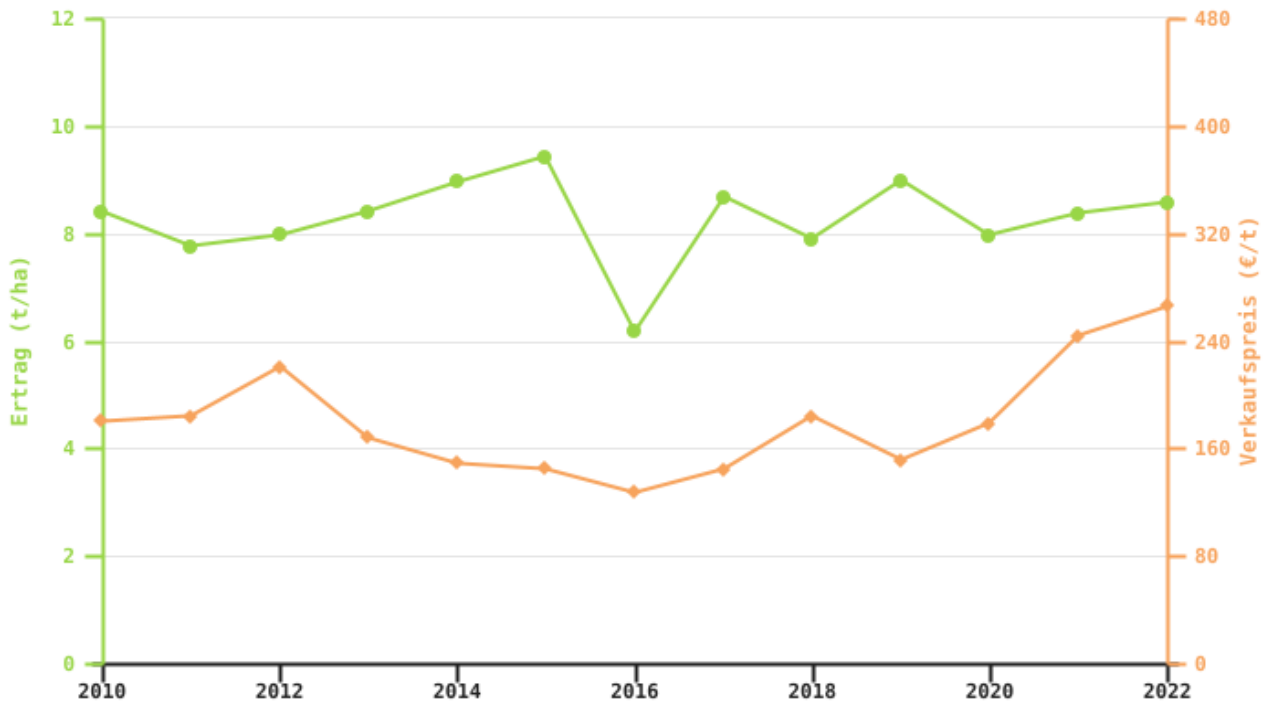
© ODW - 2024

Der Ertrag und der Preis von Sechszelliger Wintergerste steigen im Vergleich zum Vorjahr

Im Jahr 2022 liegt der Ertrag des Gerstenanbaus bei 8580 kg/ha und damit leicht über dem Durchschnitt der vorangegangenen zehn Jahre (8285 kg/ha). Es handelt sich um eine ordentliche, aber nicht herausragende Leistung.

Der Ertrag ist im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegen und ergänzend dazu ist auch der Preis für Gerstenkörner gestiegen und erreicht im Jahr 2022 einen sehr attraktiven Wert von 266 EUR/Tonne. Der Preis schwankte von 2013 bis 2020 zwischen 145 und 185 EUR/Tonne und war im Jahr 2016 sogar auf unter 128 EUR/Tonne gesunken.

Entwicklung des Ertrags des Anbaus von Sechszeiliger Wintergerste und des Verkaufspreises deren Korns



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

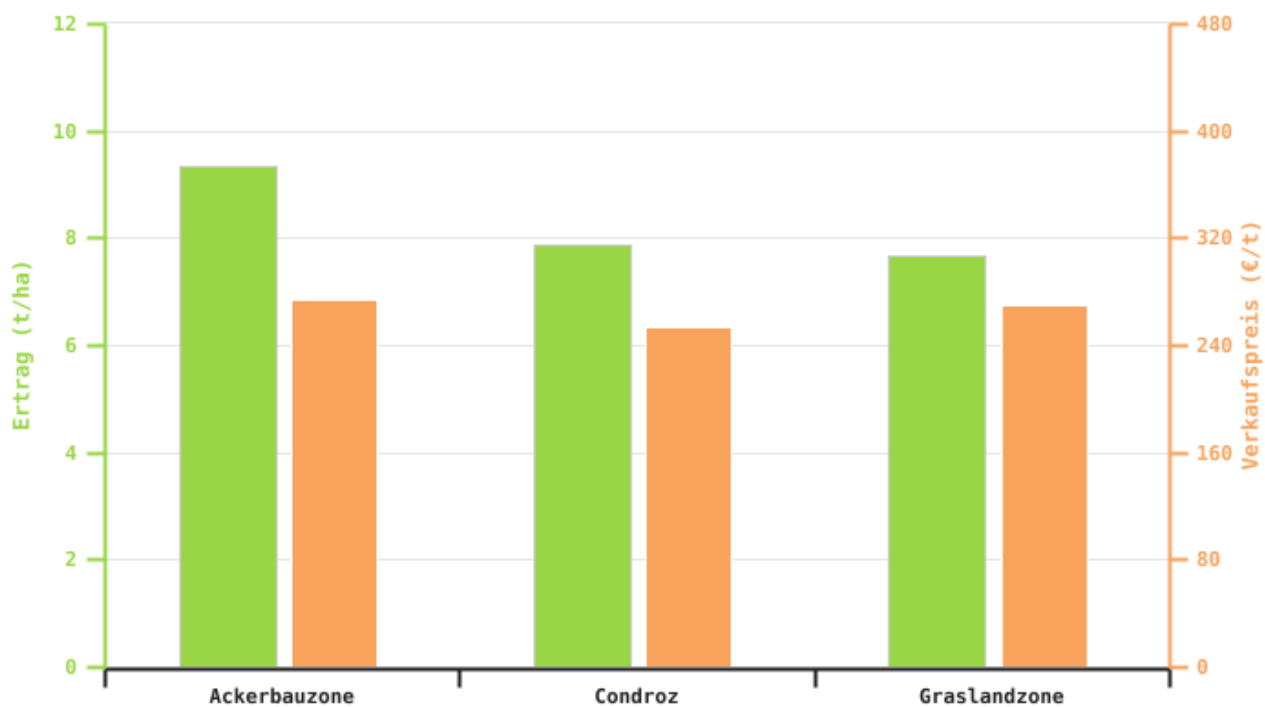
© ODW - 2024

- Im Jahr 2022 ist der Ertrag der Sechszeiligen Wintergerste in der Zone „Ackerbau“ um etwa 1.500 kg/ha höher als in anderen Zonen

Für das Jahr 2022 beträgt der durchschnittliche Ertrag des Anbaus von Sechszeiliger Wintergerste in der „Ackerbau“-Zone bei 9.344 kg/ha, 7.890 kg/ha im Condroz und 7.665 kg/ha in der Zone „Grasland“. Die Erzeuger im Condroz erzielten einen niedrigeren Preis als diejenigen in anderen Regionen (254 EUR/Tonn gegenüber 275 EUR/Tonn).

Vergleicht man im Jahr 2022 Landwirte in der „Ackerbau“-Zone hinsichtlich ihrer Leistung bei der Erzielung einer hohen Bruttomarge, so ergibt sich ein Ertragsunterschied von fast 3700 kg/ha. Außerdem erzielen die Erfolgreichsten auch einen deutlich höheren Verkaufspreis von rund 293 EUR/Tonne, während die weniger Erfolgreichen sich mit 205 EUR/Tonne begnügen müssen.

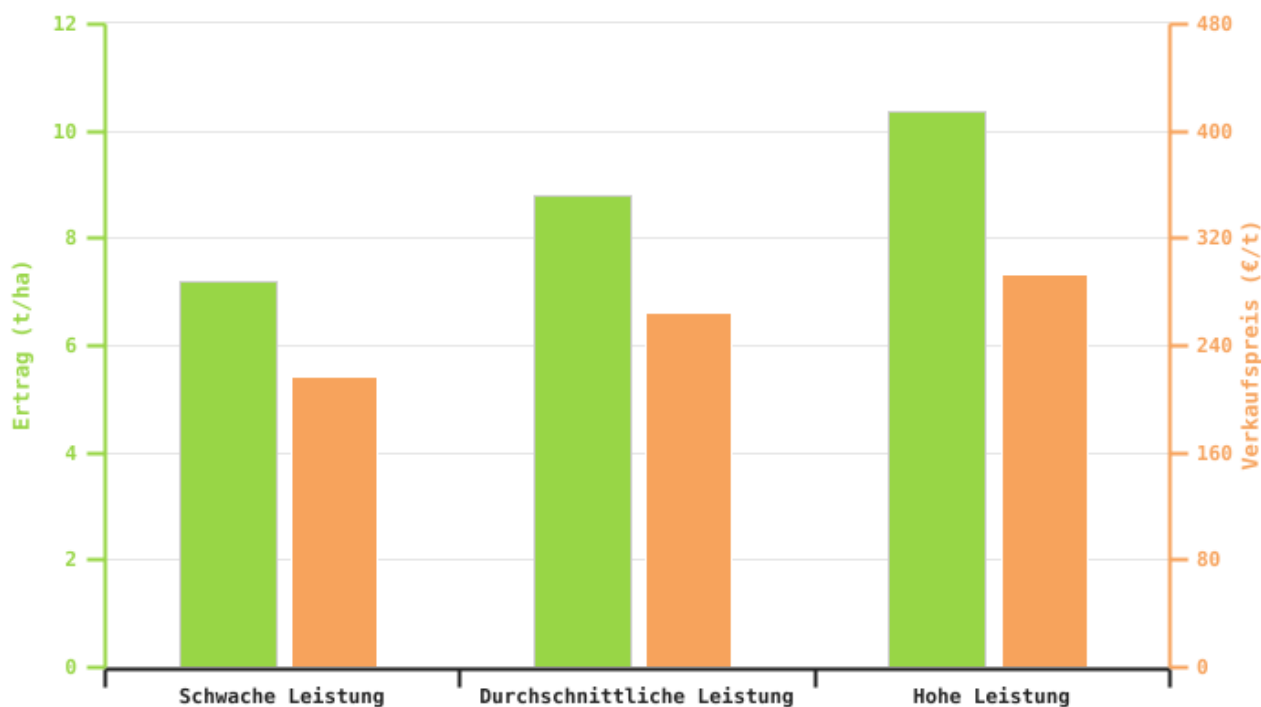
Ertrag der Sechszeiligen Wintergerste und Verkaufspreis ihres Korns nach Superregionen in 2022



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

Ertrag der Sechszeiligen Wintergerste und Verkaufspreis ihres Kornes nach dem Leistungsniveau der Betriebe in 2022



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

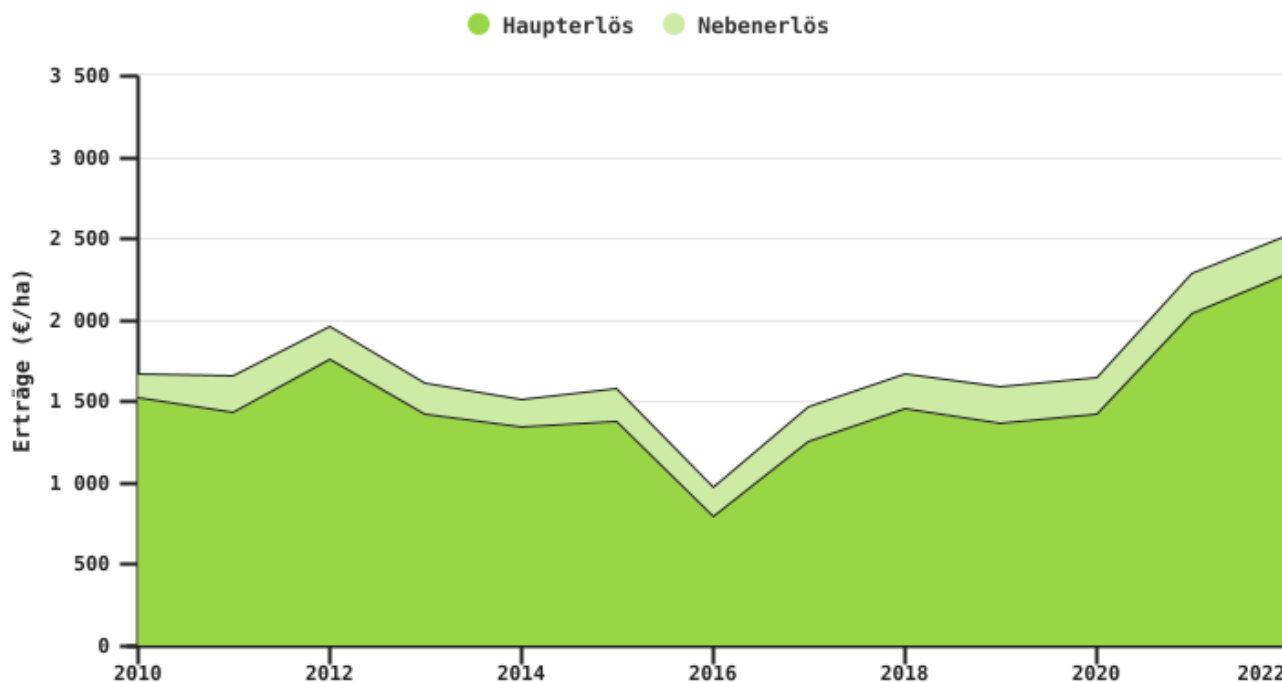
© ODW - 2024

Im Jahr 2022 wird der Haupterlös aus dem Anbau von Sechszeiliger Wintergerste praktisch 2300 EUR/ha erreichen

Dank eines sehr hohen Kornpreises und eines ordentlichen Ertrags erreicht der Haupterlös des Anbaus von Sechszeiliger Wintergerste, d. h. aus der Verwertung des Kornes, im Jahr 2022 2286 EUR/ha. Das ist deutlich mehr als der Durchschnitt der zehn vorangegangenen Jahre, der bei etwa 1420 EUR/ha liegt. Zu diesem Haupterlös kommt der Nebenerlös aus Stroh hinzu, der sich auf 233 EUR/ha beläuft.

Die Entwicklung des Hauptertrages dieser Kultur in den zehn vorangegangenen Jahren zeigt vor allem einen nach oben tendierenden Spitzenwert im Jahr 2012 aufgrund eines hohen Preises und einen nach unten tendierenden Spitzenwert im Jahr 2016, der aus einem sehr niedrigen Ertrag und Preis resultiert. In den Jahren 2021 und 2022 schließlich übersteigt der Haupterlös aus dem Anbau von Sechszeiliger Wintergerste 2000 EUR/ha, unterstützt durch einen hohen Preis.

Entwicklung des Haupt- und Nebenertrages des Anbaus von Sechszelliger Wintergerste



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

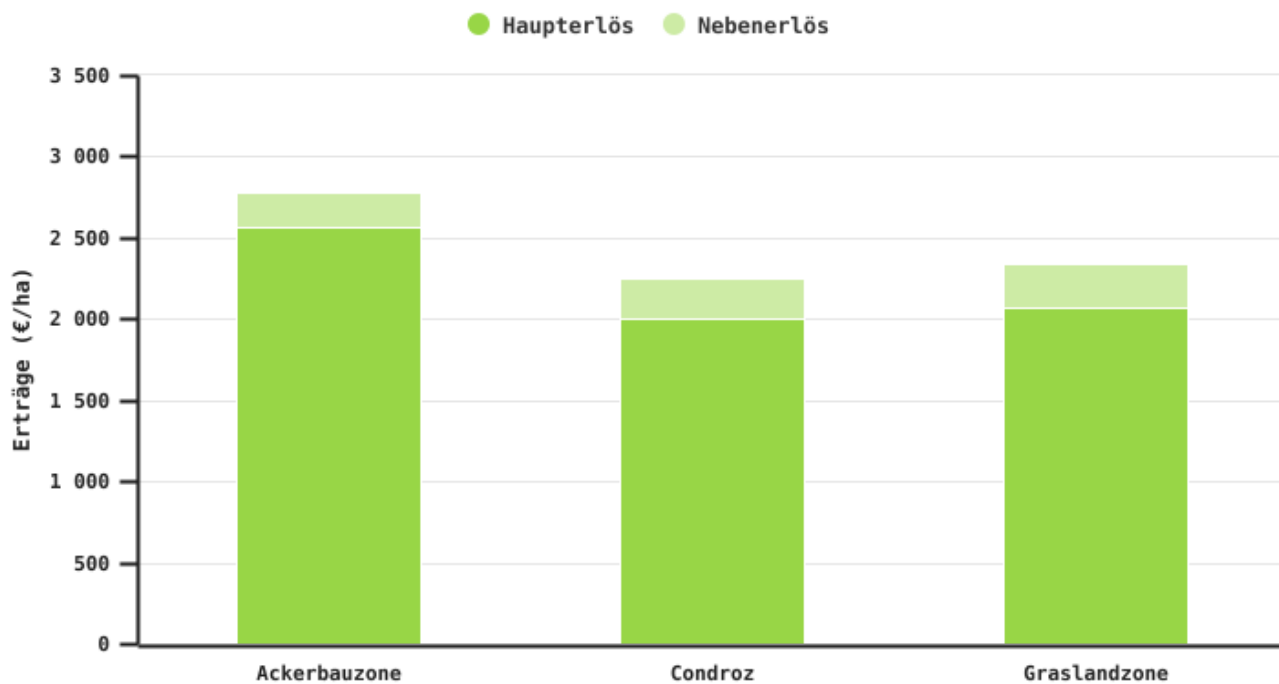
© ODW - 2024

- Der Erlösunterschied zwischen den Superregionen ist viel geringer als jener, der zwischen den Leistungsklassen in der „Ackerbau“-Zone beobachtet werden kann

Der Vergleich zwischen Landwirten in der „Ackerbau“-Zone und Landwirten in den anderen Zonen zeigt eine Differenz von etwa 500 EUR/ha Erlös für den Anbau von Sechszelliger Wintergerste. Letzterer liegt bei 2075 EUR/ha in der „Graslandzone“, bei 2004 EUR/ha im Condroz und erreicht 2566 EUR/ha in der „Ackerbau“-Zone.

Vergleicht man die Leistung der Landwirte der „Ackerbau“-Zone, so ergibt sich zwischen den Extremgruppen ein Erlösunterschied von 1473 EUR/ha. So müssen sich die weniger erfolgreichen Landwirte mit geringeren Erträgen und einem niedrigeren Preis mit einem Erlös von 1563 EUR/ha zufrieden geben, während die erfolgreichsten Landwirte einen Erlös von mehr als 3035 EUR/ha erzielen.

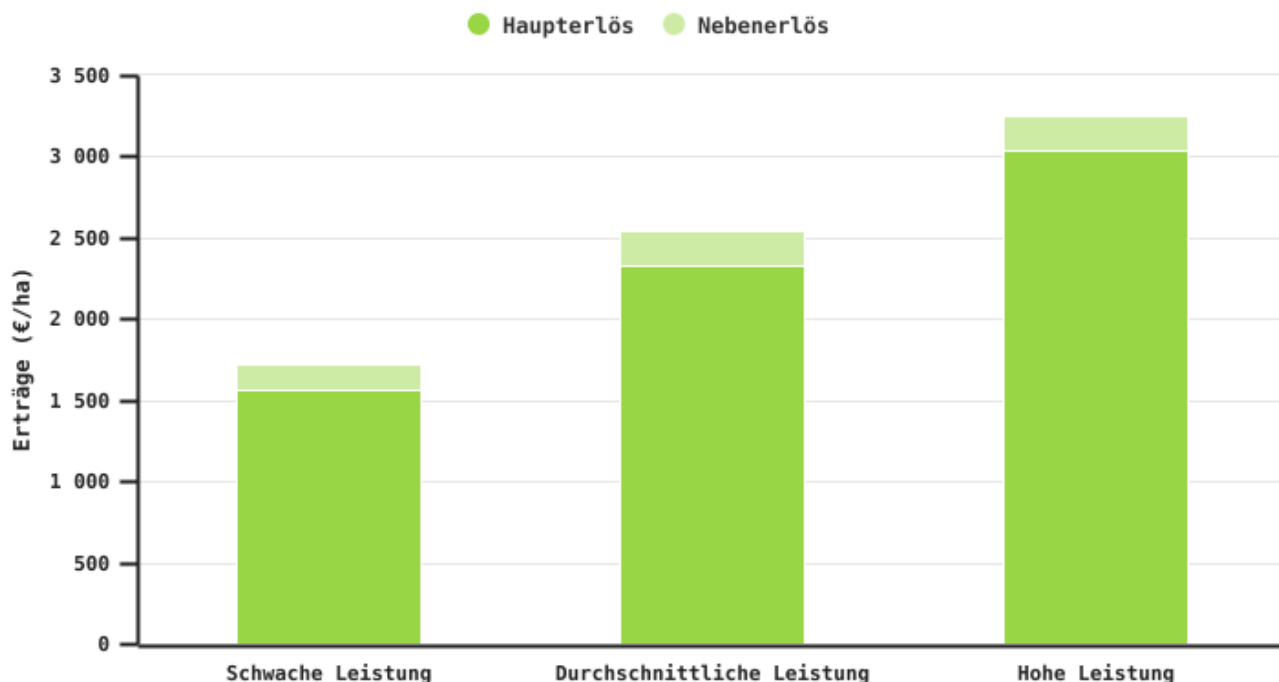
Haupt- und Nebenerlös des Anbaus von Sechszeiliger Wintergerste nach Superregion in 2022



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

Haupt- und Nebenerlös des Anbaus von Sechszeiliger Wintergerste nach dem Leistungsniveau der Betriebe in 2022



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

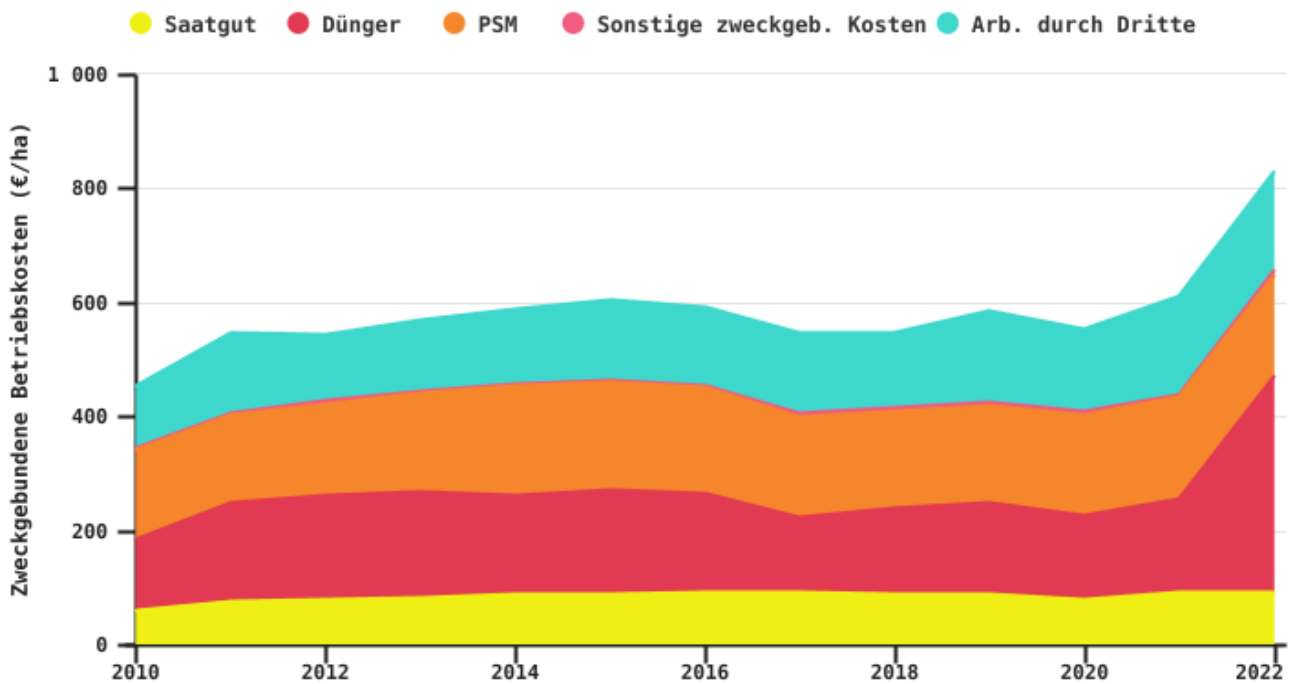
Die zugeordneten Gesamtbetriebskosten werden durch den Anstieg der Düngemittelkosten beeinflusst

Im Jahr 2022 beliefen sich die zugeordneten Betriebskosten, ohne Fremdarbeiten, für den Anbau von Sechszeiliger Wintergerste auf 655 EUR/ha, was deutlich über dem Durchschnitt der vorangegangenen zehn Jahre (434 EUR/ha) liegt. Diese zugeordneten Betriebskosten waren von 2010 bis 2015 auf über 460 EUR/ha gestiegen, bevor sie etwas zurückgingen. Die Ausgaben für Düngemittel stellen den größten Posten dar und machen mehr als 58 % aus, gefolgt vom Kauf von Pestiziden mit 27 % und schließlich Saatgut mit 14 %.

Die Sechszeilige Wintergerste ist eine Kultur, die in Bezug auf die Düngung weniger anspruchsvoll ist als Weizen. Sie begnügt sich mit einer Stickstoffdüngung von etwa 160 Einheiten/ha. Die Phosphorzufuhr liegt bei 11 Einheiten/ha und die Kaliumzufuhr bei 18 Einheiten/ha. Im Jahr 2022 reduzierten die Landwirte angesichts der Düngemittelpreise ihre Stickstoffdüngung auf 148 Einheiten/ha. Auch die Phosphor- und Kaliumzufuhr wurde um 3 bis 4 Einheiten/ha reduziert.

Zur Information: Der ausgegebene Betrag für die von Dritten ausgeführten Arbeiten betrug 175 EUR/ha und liegt über dem Durchschnitt der vorangegangenen zehn Jahre, der bei 139 EUR/ha lag.

Entwicklung der dem Anbau von Sechszeliger Wintergerste zugeordneten Betriebskosten



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

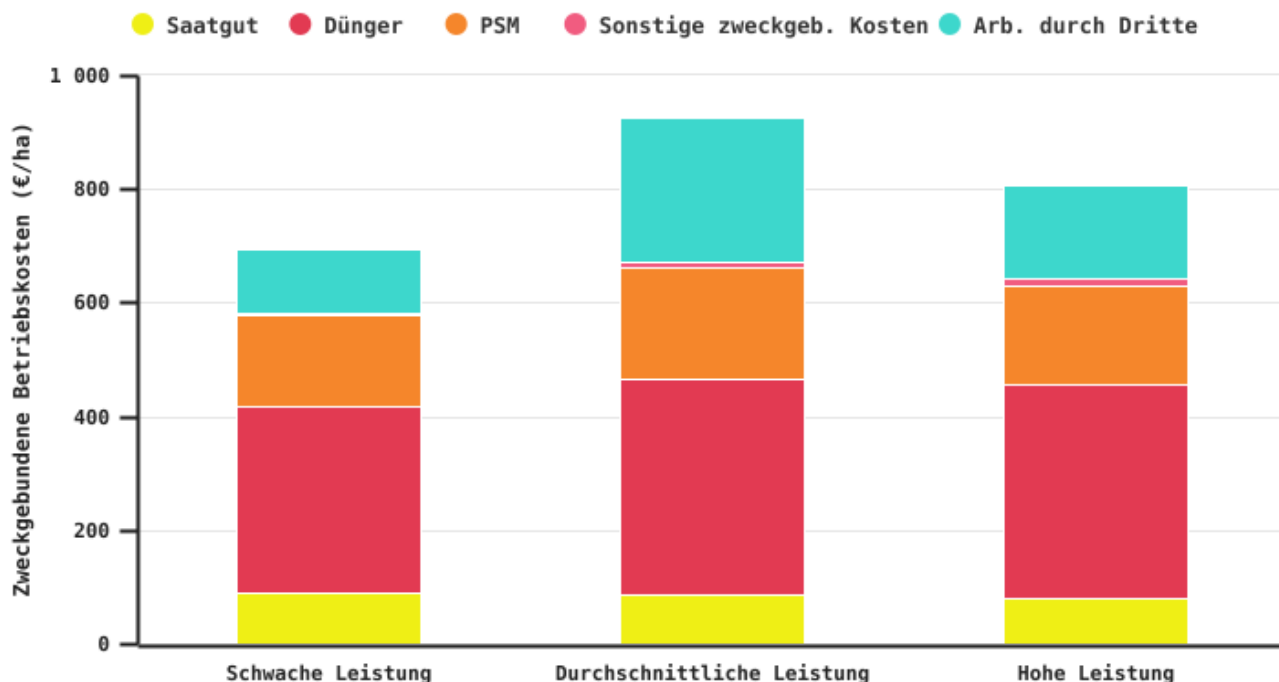
© ODW - 2024

- Innerhalb der „Ackerbau“-Zone haben die leistungsschwächsten Erzeuger von Sechszeliger Wintergerste geringfügig niedrigere zugeordnete Betriebskosten

Die Höhe der zugeordneten Betriebskosten zwischen den Landwirten in den verschiedenen Zonen weist keine signifikanten Unterschiede auf. Es wird lediglich festgestellt, dass die Landwirte im Condroz in unserem Netzwerk etwas höhere Kosten haben als diejenigen in anderen Gebieten.

Innerhalb der „Ackerbau“-Zone schaffen es die leistungsschwächsten Landwirte, verglichen zu den anderen Leistungsgruppen, 60 bis 90 EUR/ha ihrer zugeordneten Betriebskosten einzusparen. Die Einsparungen beziehen sich hauptsächlich auf Düngemittel.

Betriebskosten für den Anbau von Sechszeiliger Wintergerste in der Ackerbauzone nach dem Leistungsniveau der Betriebe in 2022



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

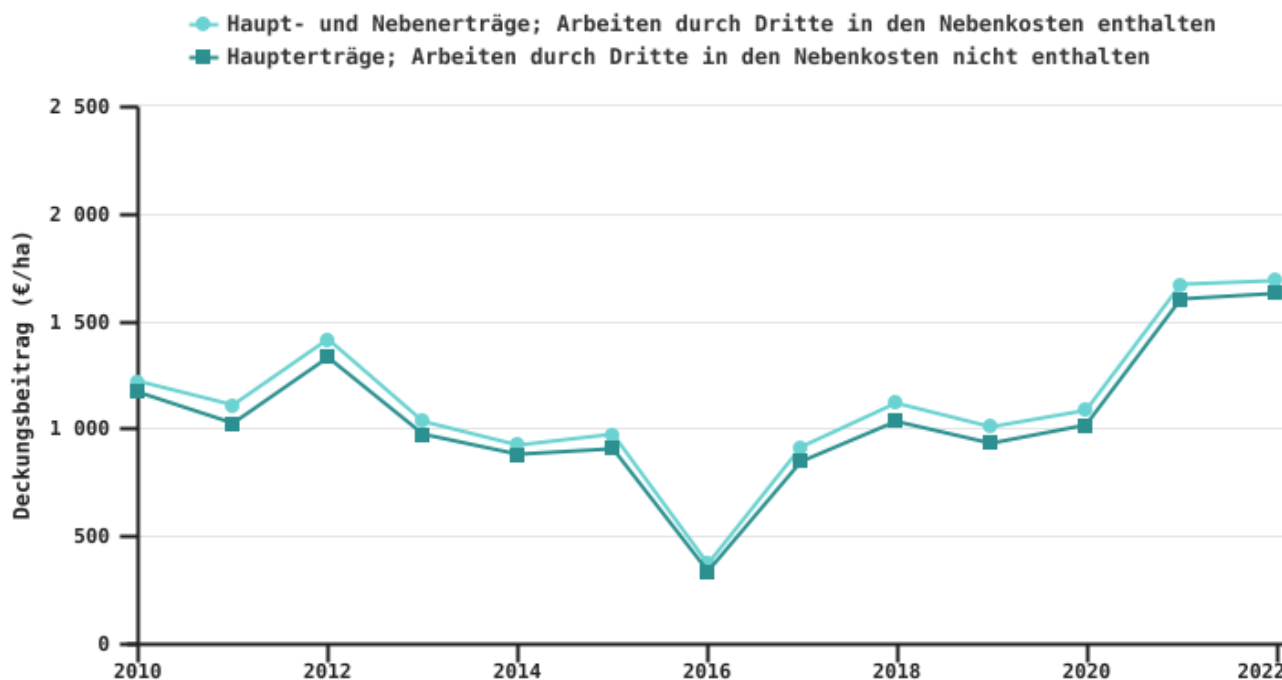
© ODW - 2024

Im Jahr 2022 bleibt die Deckungsbeitrag des Anbaus von Sechszeiliger Wintergerste über der Marke von 600 EUR/ha

Im Jahr 2022 erreicht die Deckungsbeitrag des Hauptertrages aus dem Anbau von Sechszeiliger Wintergerste, d. h. dem Korn, 1631 EUR/ha, wobei die durch Dritte ausgeführten Arbeiten nicht in den zugeordneten Betriebskosten enthalten sind. Dies ist ein etwas besseres Ergebnis als im Jahr 2021. Diese beiden guten Jahre für diese Kultur dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Deckungsbeitrag von 2010 bis 2021 sechsmal unter 1000 EUR/ha fiel und 2016 sogar auf 335 EUR/ha sank. Die durchschnittliche Deckungsbeitrag für Sechszeilige Wintergerste lag in den letzten zehn Jahren bei 985 EUR/ha

Wenn man den Nebenerlös des Getreides, also das Stroh, und die durch Dritte ausgeführten Arbeiten in die Kosten einbezieht, um die Deckungsbeitrag zu berechnen, erreicht die Deckungsbeitrag 1698 EUR/ha.

Entwicklung der Deckungsbeitrag beim Anbau von Sechszelliger Wintergerste



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

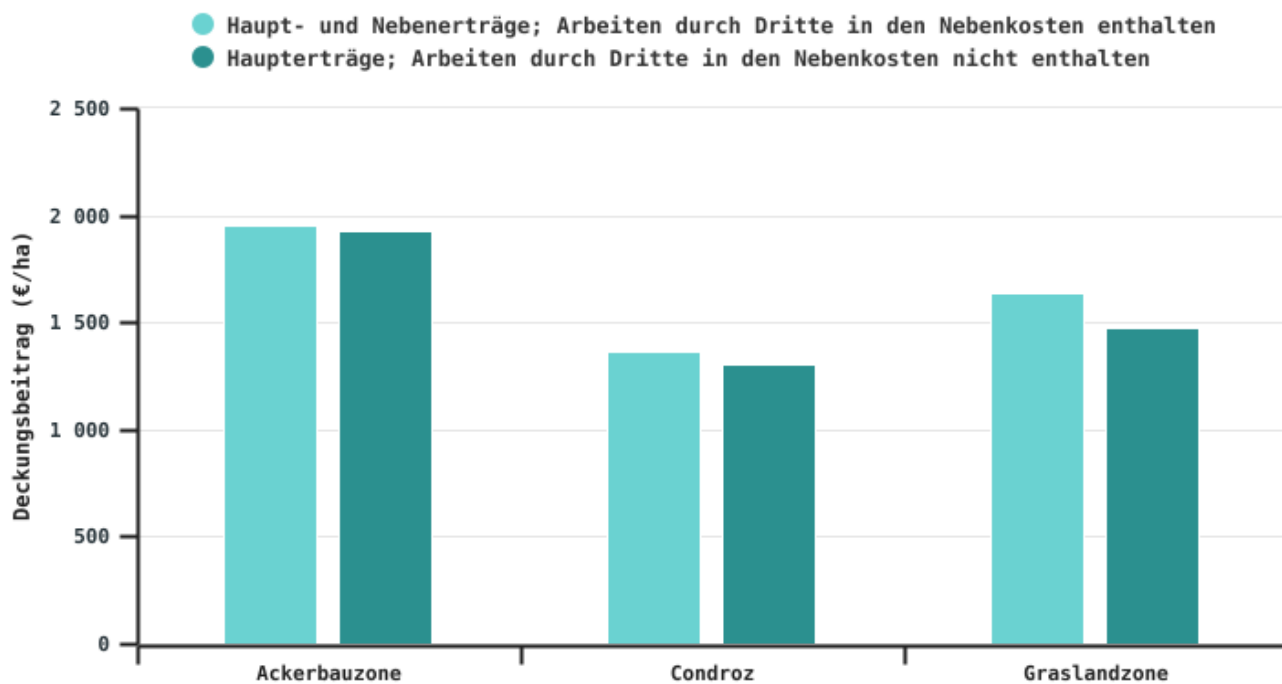
© ODW - 2024

- Im Jahr 2022 erreicht der Unterschied in der Deckungsbeitrag zwischen den extremen Leistungsgruppen mehr als 1200 EUR/ha

Die Deckungsbeitrag des Hauptertrages aus dem Anbau von Sechszelliger Wintergerste schwankt zwischen einem Betrag von leicht über 1300 EUR/ha im Condroz und 1924 EUR/ha in der „Ackerbau“-Zone.

Innerhalb der „Ackerbau“-Zone erwirtschaften die leistungsstärksten Erzeuger eine Deckungsbeitrag von 2393 EUR/ha, somit mehr als das Doppelte als die leistungsschwächsten, die auf 982 EUR/ha kommen. Berücksichtigt man den Erlös durch Stroh und die von Dritten ausgeführten Arbeiten in den zugeordneten Betriebskosten, so erreichen die Deckungsbeitragn der extremen Leistungsgruppen jeweils 2450 EUR/ha bzw. 1030 EUR/ha.

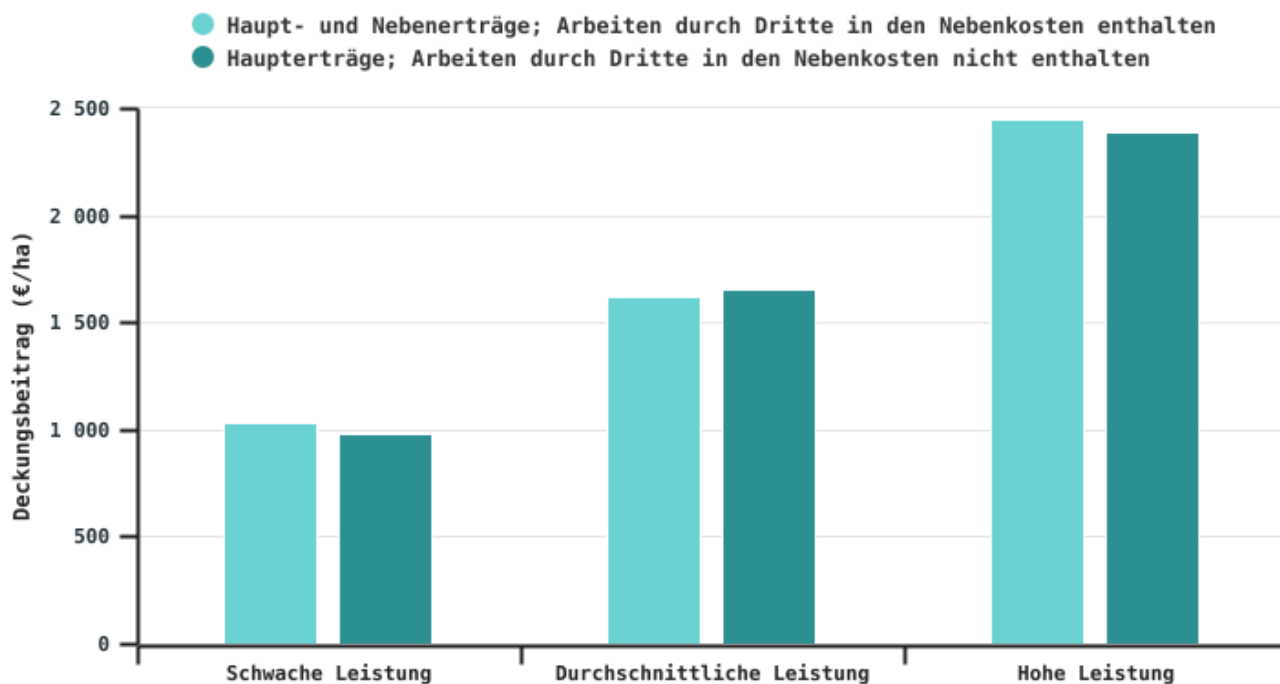
Deckungsbeitrag des Anbaus von Sechszelliger Wintergerste nach Superregion in 2022



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

Deckungsbeitrag des Anbaus von Sechszeiliger Wintergerste in der Ackerbauzone nach dem Leistungsniveau der Betriebe in 2022



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

Weitere Informationen ?

Quellen:

- Direktion landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse, Abteilung Studie des Natur- und Agrarbereichs, Öffentlicher Dienst der Wallonie Landwirtschaft, Naturschätze & Umwelt (Buchführungsnetz - 2020)

